

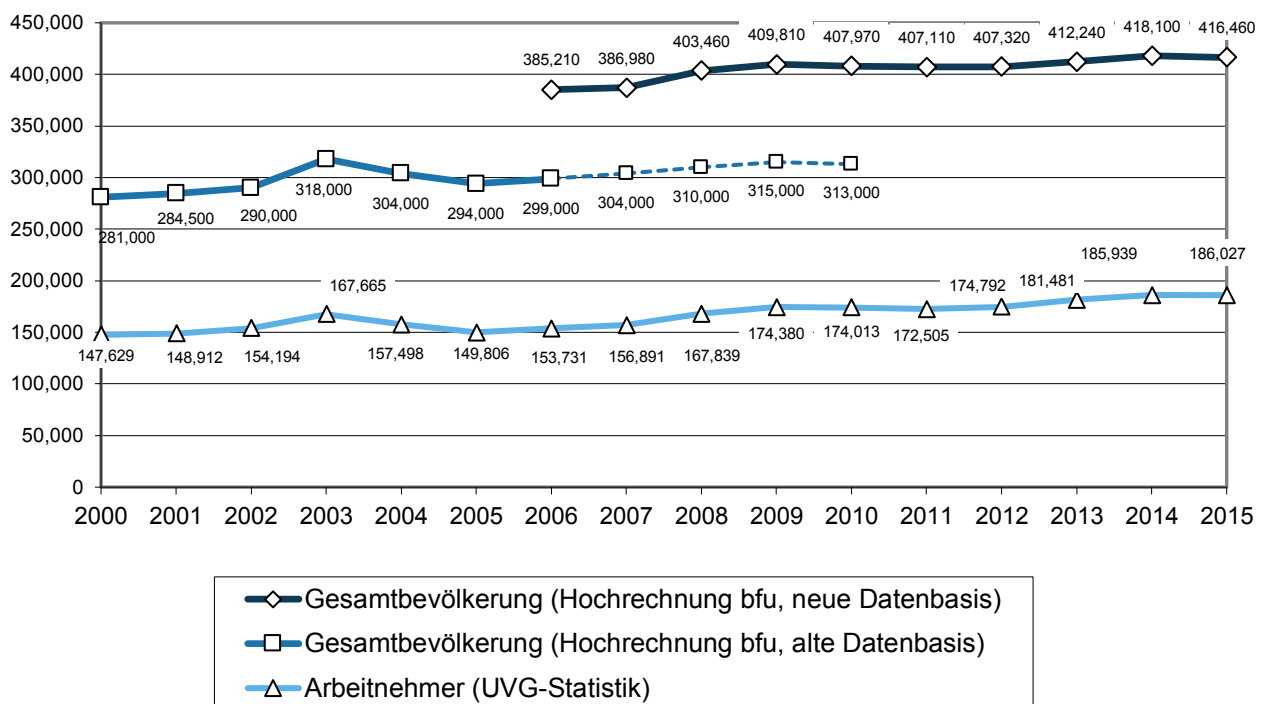
## Bereich 4: Fairer und sicherer Sport

### Niveau und Entwicklung der Sportunfälle und -verletzungen

Sportliche Aktivitäten können in Form von Unfällen und Verletzungen auch eine Kehrseite haben. Pro Jahr verletzen sich gut 400'000 der in der Schweiz wohnhaften Personen beim Sport. Rund 45 Prozent dieser verletzten Personen sind nach UVG versicherte Arbeitnehmer/innen. Nach einem vorläufigen Spitzenwert im Jahr 2003 sind die Unfallzahlen in den beiden darauf folgenden Jahren leicht gesunken und anschliessend wieder auf Werte über 400'000 angestiegen.

Für die Jahre ab 2006 werden die Sportunfälle in der Gesamtbevölkerung mit einer im Jahr 2011 aktualisierten Daten- und Schätzbasis neu berechnet. Für die Zeit zwischen 2006 und 2010 enthält die Abbildung zwei Linien für die hochgerechneten Unfallzahlen. Mit der geänderten Berechnung liegen die Unfallzahlen in der Gesamtbevölkerung deutlich höher als zuvor.

A) Entwicklung der Sportunfälle 2000 – 2015



Quelle: Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung (SSUV); bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung; STATUS 2018.

### Quellen und Literatur

bfu-Erhebung 2018: Tödliche Sportunfälle in der Schweiz, 2000 – 2017.

Sport Schweiz 2014: Lamprecht, Markus, Adrian Fischer und Hanspeter Stamm (2014): Sport Schweiz 2014. Sportaktivität und Sportinteresse der Schweizer Bevölkerung. Magglingen: BASPO

STATUS 2018. Statistik der Nichtberufsunfälle und des Sicherheitsniveaus in der Schweiz. Bern: bfu - Beratungsstelle für Unfallverhütung.

Suva, Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung (SSUV).

## Definitionen

Die Angaben zu den Sportunfällen basieren primär auf der Statistik der Unfallversicherung. In der UVG-Statistik sind alle gemeldeten Unfälle (d.h. alle medizinisch behandelten Verletzten/Fälle) von versicherten Arbeitnehmern (inkl. registrierte Stellensuchende) enthalten.

Auf der Basis der UVG-Statistik und unter Beizug weiterer Datenquellen nimmt die bfu eine Hochrechnung für die Gesamtbevölkerung vor, die namentlich auch Kinder, Nicht-Erwerbstätige, Selbständigerwerbende und Pensionierte enthält. Mit einer Bevölkerungsbefragung im Jahr 2011 konnte die Datenbasis für die Hochrechnung aktualisiert werden.

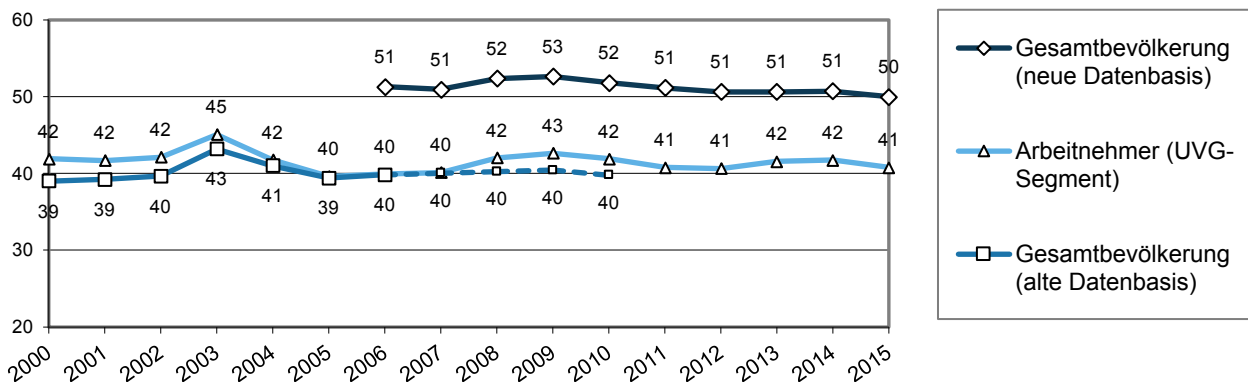
Mit Hilfe von Daten aus Sport Schweiz 2014 können die Unfallzahlen in Relation zu den Expositionszeiten gesetzt und damit Inzidenzraten für die verschiedene Sportarten berechnet werden.

Die Statistik der tödlichen Sportunfälle wird von der bfu unter Beizug verschiedener Datenquellen erstellt.

## Weitere Befunde

Wird die Zahl der Verletzten mit der Bevölkerung bzw. der Zahl der Erwerbstätigen gewichtet, so zeigt sich für die vergangenen Jahre ein insgesamt recht stabiles Bild, wobei das Jahr 2003 witterungsbedingt wiederum einen Ausreisser darstellt (Abbildung B).

### B) Verletzte bei Sportunfällen pro 1000 Einwohner bzw. 1000 Versicherte (UVG-Segment)



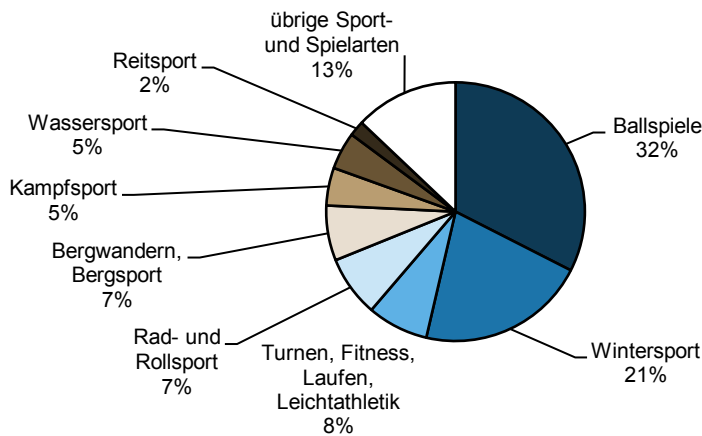
Quelle: Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung (SSUV); bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung; STATUS 2018; Bundesamt für Statistik; eigene Berechnung.

Kinder und Jugendliche sind besonders häufig von Sportunfällen betroffen. Von tausend Kindern und Jugendlichen bis 16 Jahren erleiden 90 pro Jahr einen Sportunfall. Bei den Erwachsenen zwischen 17 und 64 Jahren ergeben sich auf tausend Personen 50 Verletzte pro Jahr und bei den Senioren über 64 Jahre 15 Verletzte. Die Unterschiede sind auf ein altersspezifisches Sport- und Risikoverhalten zurückzuführen.

Verletzte bei Ballspielen machen etwa ein Drittel und Verletzte im Wintersport ein gutes Fünftel aller Verletzten im Sport aus (Abbildung C). Bei den Ballspielen fallen vor allem Unfälle beim Fussball ins Gewicht (60% aller Verletzten bei Ballspielen; 20% aller Verletzten im Sport), im Wintersport machen Unfälle beim Skifahren den Hauptanteil aus (Ski alpin: 59% aller Verletzten im Wintersport; 13% aller Verletzten im Sport).

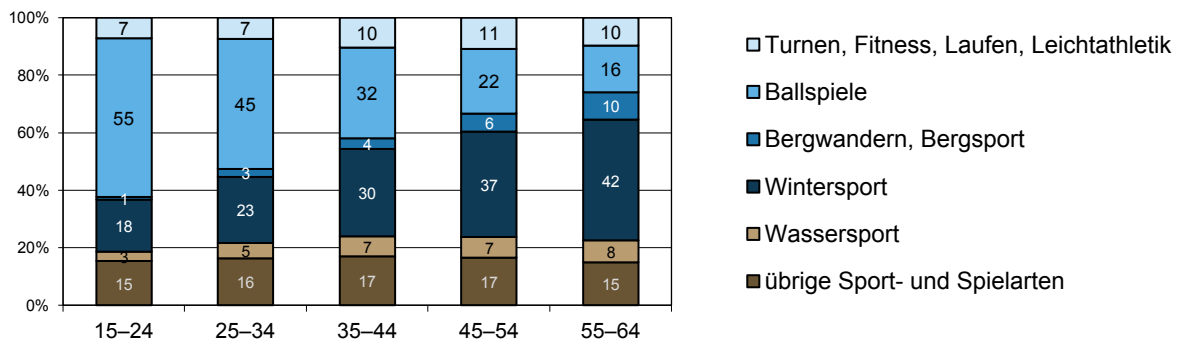
Wie Abbildung D verdeutlicht, verschiebt sich mit dem Alter die Zusammensetzung der Sportarten, bei welcher man sich verletzt, markant. Im UVG-Segment machen Unfälle bei Ballspielen mehr als die Hälfte aller Sportunfälle der 15- bis 24-Jährigen aus. In der Altersgruppe der 55- bis 64-Jährigen ereignet sich nur noch jeder siebte Sportunfall bei Ballspielen. Der Anteil der Wintersportunfälle liegt in dieser Altersgruppe hingegen bei über 40 Prozent.

C) Verletzte bei Sportunfällen nach Sportartengruppe, Gesamtbevölkerung 2015 (Total: 416'460 Verletzte)



Quelle: bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung: STATUS 2018.

D) Anteile der Sportunfälle in der Freizeit nach Altersgruppe und Sportart, 2012 – 2016 (UVG-Segment)



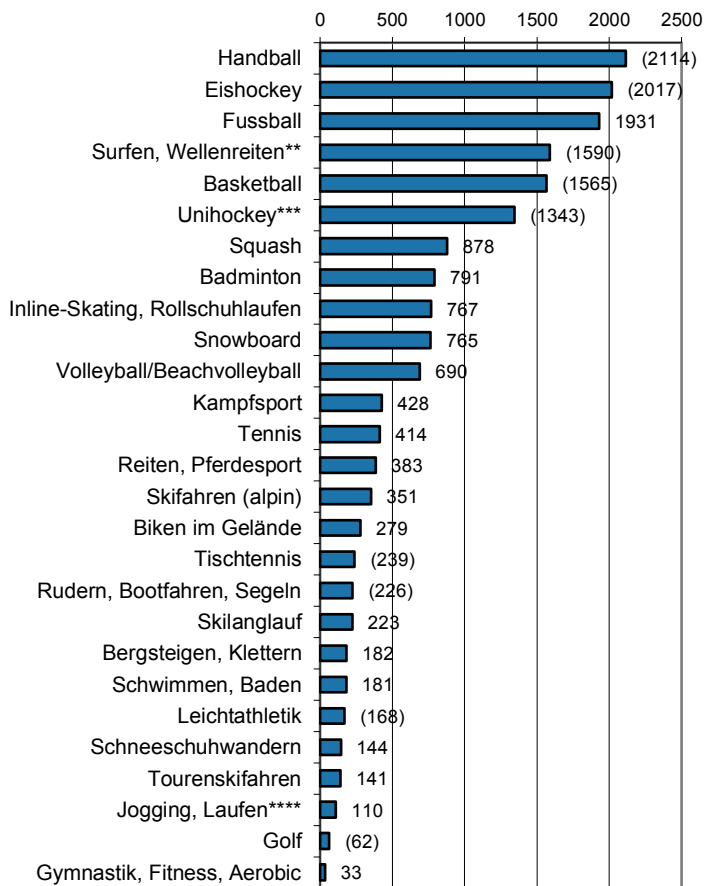
Quelle: Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung (SSUV).

Berücksichtigt man die Anzahl Stunden, während denen die verschiedenen Sportarten von der Schweizer Bevölkerung ausgeübt werden, so finden sich bei Handball, Eishockey und Fussball die höchsten Inzidenzraten (Abbildung E). Auf eine Million Stunden Ausübung ergeben sich in diesen Sportarten rund 2000 Verletzte. Insgesamt weisen die Teamsportarten ein höheres Verletzungsrisiko auf als die Einzelsportarten. Unter den Individualsportarten finden sich beim Surfen/Wellenreiten, beim Inline-Skating/Rollschuhlaufen sowie beim Snowboardfahren vergleichsweise hohe Inzidenzraten.

Tödliche Unfälle sind im Sport relativ selten. In den Jahren seit 2000 verunfallten in der Schweiz pro Jahr im Durchschnitt 182 Personen tödlich. Die Anzahl der tödlichen Sportunfälle schwankt erheblich zwischen den einzelnen Jahren, was sich vor allem durch unterschiedliche meteorologische Bedingungen erklärt (Abbildung F). Im Jahr 2017 lag die Zahl der tödlichen Unfälle im Sport mit 157 tiefer als in den beiden Vorjahren.

Ohne Militär- und Berufsunfälle im Sport reduziert sich diese Zahl gemäss Abbildung G für das Jahr 2017 leicht auf 154 und liegt damit unter dem 10-Jahres-Durchschnitt von 176 Todesfällen. In 26 Prozent der Fälle waren Personen mit Wohnsitz im Ausland betroffen. Am häufigsten ereignen sich tödliche Sportunfälle im Bergsport, gefolgt vom Winter- und vom Wassersport.

E) Inzidenzraten in ausgewählten Sportarten\*: Anzahl Verletzte pro Mio. ausgeübte Stunden (UVG-Segment, Ø 2009 – 2013)

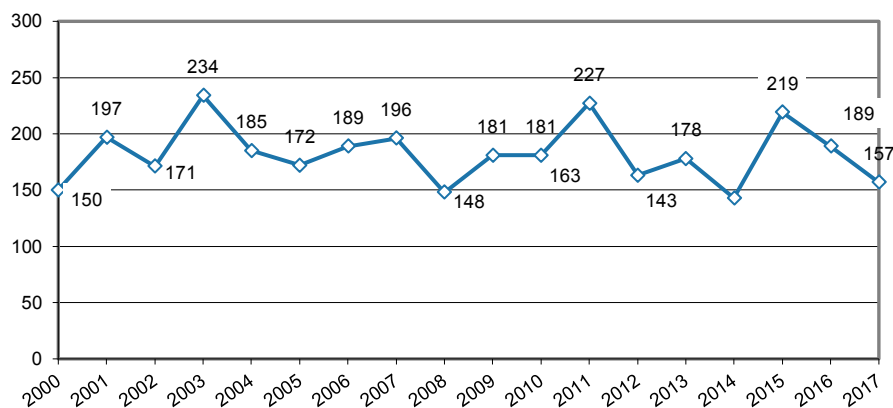


Quelle: Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung (SSUV); Sport Schweiz 2014; eigene Berechnung.

Hinweise: \* Aufgrund unterschiedlicher Erfassung und Kategorisierung sind u.a. die folgenden Sportarten nicht aufgeführt: Turnen, Tauchen, Wandern, Schlitteln, Eislaufen, Tanzen, Yoga, Flugsport, Rennsport mit Motorfahrzeugen und Schiessen. Bei Sportarten, die im UVG-Segment von weniger als 2 Prozent ausgeübt werden, wurden die Werte in Klammern gesetzt und sind mit Vorsicht zu interpretieren.

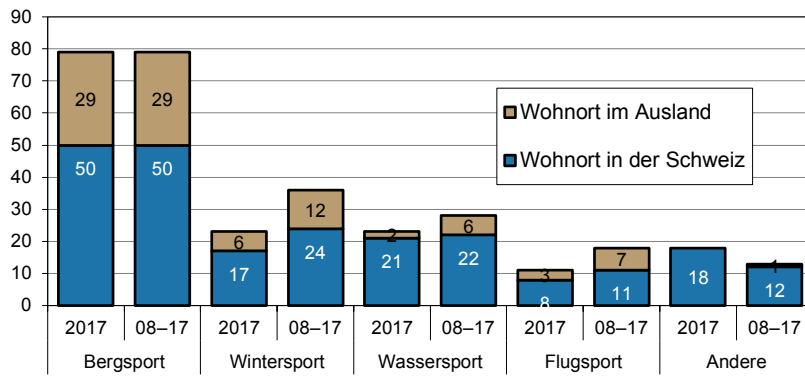
\*\* ohne Kitesurfen; \*\*\* inkl. Land-, Rollhockey; \*\*\*\* inkl. (Nordic-) Walking, OL, Vita-Parcours.

F) Entwicklung der tödlichen Sportunfälle in der Schweiz 2000 – 2017



Quelle: bfu-Erhebung 2018: Tödliche Sportunfälle in der Schweiz, 2000 - 2017.

G) Getötete im Sport (Unfallort Schweiz) nach Sportartengruppe und Wohnort, 2017 und  $\bar{\text{O}}$  2008 – 2017



Getötete 2017: 154 (Wohnort Schweiz: 114, Ausland: 40)

Getötete  $\bar{\text{O}}$  2008 – 2017: 174 (Wohnort Schweiz: 119, Ausland: 55)

Quelle: bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung: STATUS 2018.

Hinweis: Zahlen ohne Militär- und Berufsunfälle (z.B. Bergführer, Skilehrer).